

VIII. Bereicherungen der Flora Saxonica in den Jahren 1906 bis 1908.

Von Dr. B. Schorler.

Nephrodium Oreopteris Desv. = *Aspidium montanum* Aschers. Diesen Farn führt Domin in seiner Arbeit über das Erzgebirge*) als zweifelhaft für das Gebirge an. Den sächsischen Floristen ist die Art als Bürger des Erzgebirges seit langem bekannt. Auch Luerssen schreibt in seinen „Farnpflanzen“: „Sie ist im höheren Erzgebirge, wenn auch nicht gemein, so doch stellenweise ziemlich häufig.“ Das gilt besonders von den Abhängen des Fichtelberges, wo sie oft ganze Bestände bildet. Aber auch am Keilberge und anderwärts kommt sie vor.

Aspidium Thelypteris Sw. Einen zweiten Standort bei Großenhain fand H. Hofmann 1907 bei Treugeböhla auf.

A. cristatum Sw. Lausitz: Ortrand, an mehreren Teichen bei Kroppen (Milsbach).

A. Braunii Spenn. Über das Vorkommen dieses Farns im Elbsandsteingebirge teilte mir Herr Milsbach mit: „Er ist im Schleifgrunde und Uttewalder Grunde wohl sicher verschwunden. Die im Wunsche angegebenen Standorte „Bärenhöhle und Rosenberg“ sind zweifelhaft, dort habe ich nur *A. lobatum* Sw. finden können. Im Bärengarten ist er auch fast verschwunden.“

Struthiopteris germanica Willd. liegt im Herbarium der Flora Saxonica aus dem Muldenlandterritorium (nach Drude) nur von zwei Standorten in Belegexemplaren vor, die 1892 von Hofmann im Zschopautale bei Waldheim und Kriebstein gesammelt worden sind. Der prächtige Farn scheint aber durch das ganze Zschopautal zerstreut zu sein. Wenigstens teilt mir Professor Dr. Stecher-Chemnitz mit, daß er ihn an der Lauenhainer Mühle bei Mittweida, bei Lichtenwalde und weiter flussaufwärts bei Erdmannsdorf gefunden habe. Ein neuer Lausitzer Standort wurde von G. Feurich-Göda entdeckt und mir am 5. Oktober 1908 gezeigt. Er liegt zirka zwei Kilometer südlich von dem in der Isis-Abhandlung 1905 erwähnten Standort bei Coblenz, nämlich am Schwarzwasser südlich von Nedaschütz, Sektion Bischofswerda der topographischen Karte. Der Bach geht hier aus einem kurzen westlichen Lauf in eine nördliche Richtung über. Der Farn bildet

*) Domin, K.: Das böhmische Erzgebirge und sein Vorland. Archiv für die naturw. Landesdurchforschung von Böhmen. Bd. XII Nr. 5.